



Frauen in Schwarz



Einladung zur Film-Matinée

am Sonntag, 4.10.09, 11 Uhr
im Fools Theater, Holzkirchen

Fünf Uhr am Nachmittag

Regie: Samira Makhmalbaf



Anschließend: Gespräch mit **Sidigullah Fadai**,
Imam der afghanischen Gemeinde München, über
Afghanistan, seine Geschichte und seine politische
und gesellschaftliche Gegenwart

Fools Theater: Münchner Str. 22, 83607 Holzkirchen
Kartenbestellung unter Tel. 08024 478505

Fünf Uhr am Nachmittag

Iran/Frankreich 2002

Regie: Samira Makhmalbaf

O.m.dt.U. – 105 Min

Preis der ökumenischen Jury Cannes 2003

Afghanistan nach dem Sturz der Taliban. Noqreh, eine junge aufgeschlossene Frau lebt mit ihrem gebrechlichen Vater, einem frommen, den alten Traditionen verpflichteten Kutscher, ihrer Schwägerin Leilomah und deren krankem Kind im vom Krieg zerstörten Kabul. Sie warten voller Hoffnung auf die Rückkehr von Noqrehs Bruder aus Pakistan. Heimlich und gegen den Willen des Vaters besucht Noqreh eine Schule. Sie hat beschlossen, Präsidentin von Afghanistan zu werden. Der ebenso unerschütterliche wie aberwitzig erscheinende Plan steht in schärfstem Kontrast zum täglichen Überlebenskampf der Familie, in dessen Verlauf das Kind immer schwächer wird. Schreckliche Nachrichten kommen aus Pakistan, und der verzweifelte Vater beschließt, die Stadt zu verlassen...

Der Film entstand unmittelbar nach dem Ende des Taliban-Regimes. Mohsen Makhmalbaf hatte 1 Jahr zuvor, also noch vor 9/11, den düsteren Film „Reise nach Kandahar“ gedreht, mit dem er die Weltöffentlichkeit auf die desolade Situation der Menschen in Afghanistan aufmerksam machen wollte. Seine Tochter Samira war als Assistentin dabei. In ihrem eigenen Film zeigt sie die Zerstörung, die Zerrissenheit und den utopisch anmutenden Lebenswillen des geschundenen Landes.



Samira Makhmalbaf (geb. 1980), die talentierte Tochter des großen iranischen Regisseurs Mohsen Makhmalbaf, studierte in Teheran Film an einer Privatschule, machte Kurzfilme und arbeitete schon früh mit ihrem Vater zusammen. Bereits ihr erster Spielfilm „Der Apfel“ (1997) war ein Erfolg in Cannes, der zweite „Schwarze Tafeln“ (2000) wurde prämiert, so auch der dritte „Fünf Uhr am Nachmittag“ (2002). Zuvor beteiligte sie sich an dem Episodenfilm „9`11`01“, gemeinsam mit prominenten Regisseuren. 2008 entstand „Das zweibeinige Pferd“, ebenfalls in

Afghanistan. Samira Makhmalbaf arbeitet vorzugsweise mit Laienschauspielern, oft unter sehr schwierigen Bedingungen. Geleitet von der Überzeugung, daß „das Medium Film unsere Gedanken verändern“ kann, versucht sie, die Situation der Menschen in diesem zerstörten Land mittels einer märchenhaft klaren filmischen Erzählung begreiflich zu machen, deren sowohl dokumentarischer als auch symbolischer Stil für das moderne iranische Kino typisch ist. Ihr humanes Anliegen hat sie in einem Interview 2004 so formuliert; „Was ich gelernt habe, ist, nicht zu kritisieren, bevor man etwas wirklich kennt und versteht. Wenn du den Menschen zuhörst, sie kennen lernst, verstehst du sie auf eine andere Weise. Ich habe versucht, einen Vater, der das Regime der Taliban und deren Kultur unterstützt, zu verstehen und genauso seine Tochter, die gegen diese Kultur ist...Ich wollte wissen, ist da jemand unter den Burkas, ist da jemand lebendig? Ich wollte die Stimmen der Menschen hören, nicht die der Politiker.“



Sidigullah Fadai ist Islamgelehrter und Imam der afghanischen Gemeinde in München. Seit 28 Jahren lebt er in Deutschland und setzt sich mit seinen vielfältigen wissenschaftlichen, literarischen, organisatorischen und sprachlichen Kompetenzen auf den verschiedensten Ebenen dafür ein, daß der Islam als gewaltfreie Religion wahrgenommen wird. Als Dozent, Autor, Zeitungsherausgeber, Organisator, Berater, Teilnehmer an Symposien u.v.a.m. fühlt er sich dem interreligiösen und interkulturellen Dialog verpflichtet. Fadais authentische und kenntnisreiche afghanische Sicht kann dazu beitragen, ein differenzierteres Bild von diesem

vielgestaltigen Land zu entwickeln, als es die gängigen, auf den politischen und ideologischen Konflikt beschränkten Medien vermitteln.